

Thema: Ich bin entschieden zu folgen Jesus

1. Die Nachfolge Jesu

Lukas 9,23: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.“

Wir folgen Jesus nicht nach „um der Brote und Fische“ willen, weil wir etwas von Jesus haben wollen, wie Gesundheit, Glück, Segen, Geld, Lösung der Probleme. Andere folgen so lange alles gut geht, die Sonne nicht zu heiß scheint, keine Anfeindungen sind. Andere nennen sich Christen, aber sie sind nicht dicht bei Jesus, ihr Herz ist nicht dabei.

2. Das Kreuz auf sich nehmen

Was heißt das: Sein Kreuz zu tragen? Mancher versteht darunter Krankheit, Gebrechlichkeit, widrige Umstände, etwas, was ertragen werden muss und sich nicht vermeiden lässt.

Aber Jesus sagt hier, dass man sein Kreuz täglich auf sich nehmen soll. Es ist also eine freie Willensentscheidung, ob wir dieses Kreuz auf uns nehmen wollen oder nicht. Ein Kreuz, das wir um Jesu willen auf uns nehmen, ist Schmähung, Verachtung, Spott um seinetwillen. Nehmen wir das Kreuz nicht auf uns, dann vermeiden wir, um seinetwillen zu leiden; dann bekennen wir uns nicht zu ihm und seinem Wort und haben keine Anfeindung oder Missgunst oder keinen schiefen Blick zu befürchten.

3. Sein Leben verlieren

Geben wir unsere Freiheit und Bequemlichkeit auf, um anderen ein Segen zu sein, dann verlieren wir etwas von unserem Leben. Fasten wir, um die natürlichen Genüsse und Einflüsse eine Zeitlang hinter uns zu lassen, damit wir Jesus mehr erkennen, dann verlieren wir etwas von unserer vermeintlichen und uns zustehenden Lebensqualität. Aber wir tauschen dies ein gegen eine andere Qualität, nämlich dichter an Jesus zu sein, ihn besser zu verstehen und mehr Vollmacht im Gebet zu haben.

Mancher Gläubige hat auf sein Recht verzichtet; andere vergeben, ohne erst darum gebeten zu sein; andere haben sich so verhalten, dass sie die Sünden der anderen nicht aufdeckten. Sie lebten so, dass Gott eingriff und eigene und fremde Herzen verändert wurden.

Joseph wollte Maria verlassen, nachdem sie schwanger war, sodass er als der Schuldige aussah und die Schande nicht auf Maria fiel. Aber Gott war dazwischen und erklärte ihm alles.

4. Sich selbst verleugnen

Wenn wir Jesus nachfolgen wollen, dann beansprucht er unser ganzes Herz. Allem absagen, bedeutet, ihn an die erste Stelle zu setzen und nicht zuzulassen, dass sich etwas zwischen ihm und uns schiebt. Unser Herz darf an nichts anderem hängen, er will es ungeteilt besitzen.

In Sprüche 23,26 lesen wir: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deinen Augen lass an meinen Wegen Gefallen haben!“

5. Der Lohn der Nachfolge

Nachfolge bedeutet auch, den Schritt des Gehorsams der Taufe zu gehen. Er hat versprochen, uns in diesem Leben hier auf Erden aus allem zu retten, sodass uns nicht schaden und uns nicht von seiner Liebe trennen kann. Die Liebe unseres Herrn wird uns begleiten, er wird immer seine Hand über uns halten und uns in seine Herrlichkeit bringen. Seine Freundschaft wird uns das Wichtigste sein, das wir nicht verlieren wollen.

Wir werden hier Kraft haben zu überwinden, seine Last wird leicht, wenn wir ihm ganz nachfolgen.

Der Lohn der Nachfolge ist die Gemeinschaft mit ihm in dieser Zeit und in der Ewigkeit.